C24/Marokkanische Sahara: Die Zentralafrikanische Republik würdigt die Autonomieinitiative in der marokkanischen Sahara, die Wiederaufnahme der Gespräche am runden Tische einfordernd

Vereinte Nationen (New York)–Die Zentralafrikanische Republik würdigte vor dem UNO-Ausschuss der 24 (des C24) die vonseiten des Königreichs Marokko unterbreitete Autonomieinitiative zwecks der definitiven Beendigung des Regionalkonflikts rund um die marokkanische Sahara.

„Die Zentralafrikanische Republik würde die marokkanische Autonomieinitiative würdigen, die in Richtung einer Lösung auf Kompromisswege geht“, unterstrich der zentralafrikanische Vertreter auf der jährlichen Tagung des C24 in New York, diesen Autonomieplan als ernsthaft und als glaubwürdig „sowie als Lösung für diesen Regionalkonflikt in Hinsicht auf die internationale Unterstützungsdynamik einstufend“.

Er würdigte überdies die Anstrengungen des persönlichen Gesandten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für die Sahara, Staffan de Mistura, und seine Besuche sowie seine bilateralen Beratschlagungen mit etlichen Parteien, die darauf abzielten und abzielen, den Weg für die Wiederaufnahme des Prozesses auf politischem Wege unter der exklusiven Ägide des Generalsekretärs der UNO ebnen zu dürfen.

Der Vertreter der Zentralafrikanischen Republik forderte in diesem Zusammenhang die Wiederaufnahme des Prozesses der Gespräche am runden Tische im gleichen Format und mit den gleichen Beteiligten, nämlich mit Marokko, Algerien, Mauretanien und mit der Front Polisario, im Einklang mit der Resolution 2654 des Sicherheitsrates ein.

„Zu diesem Zweck fordern wir die oben genannten Parteien dazu auf, sich weiterhin guten Glaubens und mit dem notwendigen Kompromissgefühl des gesamten Prozesses auf politischem Wege hindurch engagieren zu haben, zwecks dessen unter der Ägide der Vereinten Nationen eine dauerhafte und definitive Lösung erzielen zu dürfen, wie es vom Sicherheitsrat empfohlen wurde und wird“, stellte er die Behauptung davon auf.

Der Diplomat begrüßte darüber hinaus die uneingeschränkte Einhaltung des Waffenstillstands in der marokkanischen Sahara vonseiten des Königreichs Marokko, die anderen Parteien dazu auffordernd, zum Waffenstillstand zurückkehren zu haben, damit die Sicherheit und die Stabilität der Gesamtregion sichergestellt werden würde.

„Wir fordern alle Parteien zu einer uneingeschränkten, offenen und beständigen Zusammenarbeit mit der MINURSO auf“, fuhr er fort.

Zu diesem Zweck hat die Zentralafrikanische Republik ihre „ernsthafte Besorgnis“ in Hinsicht auf die Situation der Population der Lager Tinduf, im Besonderen in Hinsicht auf die Situation der Frauen und der Kinder, zur Sprache gebracht, die Achtung ihrer Grundrechte einfordernd.

„Es ist mehr als wichtig und dringend, die Registrierung und die Zählung dieser Population in Übereinstimmung mit dem humanitären Völkerrecht und mit dem Mandat des Amtes des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen sowie mit den Empfehlungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen und mit den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats durchführen zu haben, um die Dignität dieser vielen Opfer unter Schutz halten zu haben“, unterstrich der Vertreter der Zentralafrikanischen Republik zum Schluss.

Quellen:

http://www.corcas.com

http://www.sahara-online.net

http://www.sahara-culture.com

http://www.sahara-villes.com

http://www.sahara-developpement.com

http://www.sahara-social.com